VOR AUS:schau!

Orientierung für die Welt von morgen

Der Zukunftskreis

Geraldine de Bastion

© Philipe Linus Petit

Tätigkeitsfeld	**Zivilgesellschaft** – Politologie | Maker, Gesellschaft, (Sozial-)Unternehmer
Funktion(en)	geschäftsführende Gesellschafterin des Beratungsunternehmens *Konnektiv* mit Sitz in Berlin Gründerin des *Global Innovation Gathering* (Netzwerk aus Grassroots Innovators, Social Entrepreneurs, Makerspaces, Hackerspaces und Innovation Hubs)
Arbeits-/ Forschungs-schwerpunkte	Beratung von öffentlichen Institutionen, Nichtregierungsorganisationen und Unternehmen zum strategischen Einsatz digitaler Technologien, zu neuen Medien und neuen Geschäftsmodellen
Hintergrund	Diplom in Politikwissenschaften an der FU Berlin
Weitere Informationen	konnektiv.de/person/geraldine

Der Zukunftskreis

Geraldine de Bastion

Was war Ihre Motivation, sich mit Zukunftsfragen zu beschäftigen und warum engagieren Sie sich im Zukunftskreis?

Wir leben in Zeiten des technologischen Determinismus'. Seitens der Politik wird oft eine gewisse Ohnmacht gegenüber bestimmten Entwicklungen und der Machtkonzentration innerhalb unserer existierenden ökonomischen Systeme suggeriert. Dabei sind wir heute freier denn je und tragen die Verantwortung dafür, unsere Zukunft so zu gestalten, dass sie fair, nachhaltig und lebenswert ist – zum Beispiel durch öffentliche Infrastrukturen für datengetriebene Gesellschaftsmodelle. Da Politik in Deutschland oft von der Einflussnahme großer Wirtschaftslobbys geprägt ist, ist es wichtig, Gelegenheiten zur Mitsprache und Mitgestaltung wahrzunehmen, bei denen auch zivilgesellschaftliche und innovative Wirtschaftsakteure mit an den Tisch geholt werden – daher bin ich gerne im Zukunftskreis dabei.

Wie erklären Sie jemandem, der noch nie etwas von Strategischer Vorausschau gehört hat, was Sie, mit Ihrem speziellen beruflichen bzw. wissenschaftlichen Hintergrund, in diesem Bereich tun?

Der Wunsch, die Zukunft vorherzusagen, begleitet die Menschheit. Jedoch erst seit Blaise Pascal und Pierre de Fermat entwickeln Menschen mathematische Instrumente, um in die Zukunft zu schauen. Davor beruhten unsere Blicke in die Zukunft auf Wahrsagungen und nicht auf wissenschaftlich basierten Prognosen. Mittlerweile wird die Welt von datengetriebenen Vorhersagungen beherrscht. Mit meinem Thinktank „Designing Tomorrow" befasse ich mich als Politikwissenschaftlerin mit der Entwicklung von Methoden zur Zukunftsgestaltung – mit technopolitischen gesellschaftlichen Auswirkungen wie auch aktuellen politikphilosophischen Fragen. Statt sich nur auf Big Data zu verlassen, versuchen wir strategische Vorausschau durch eine Reihe von Methoden und interdisziplinären Diskurs.

Welche größeren Veränderungen werden Ihrer persönlichen Einschätzung nach in den nächsten 30 Jahren auf uns zukommen?

Die nächsten 30 Jahre werden voraussichtlich so rasante und dramatische Veränderungen mit sich bringen wie die letzten 30 Jahre mit der Entstehung des Internets, der Vernetzung der Welt und der Umstellung auf datengetriebene Geschäftsmodelle. Die Technologien, die große Wertefragen aufwerfen, sind in der Entwicklung. Dazu gehören nicht nur künstliche Intelligenz, sondern auch biotechnische Verfahren wie die sogenannte Gen-Schere CRISPR. Gleichzeitig werden wir mit den Auswirkungen der globalen Erwärmung und den dadurch entstehenden Konflikten zu kämpfen haben. Klimaschützende Innovationen, die von breiten gesellschaftlichen Ethik-Diskursen begleitet werden, werden eine immer wichtigere Rolle in den kommenden Jahren spielen.